116. Der Sandmann. Von Hermann Kletke.

Kinderlieder. Gesamt-Ausgabe. Berlin 1882. S. 46.

1. Zwei feine Stieflein hab' ich an
mit wunderweichen Söhlchen dran;
ein Säcklein hab' ich hinten auf,
husch! trippl' ich rasch die Trepp' hinauf.

2. Und wenn ich in die Stube tret',
die Kinder beten ihr Gebet,
von meinem Sand zwei Körnelein
streu' ich auf ihre Äugelein.

3. Da schlafen sie die ganze Nacht
in Gottes und der Englein Wacht.
Von meinem Sand zwei Körnelein
streut' ich auf ihre Äugelein.

4. Den frommen Kindern soll gar schön
ein froher Traum vorüber gehn.
Nun risch und rasch mit Sack und Stab
nur wieder jetzt die Trepp' hinab!

5. Ich kann nicht länger müßig stehn,
ich muß noch heut zu vielen gehn.
Nun seht, mein Säcklein öffnet' ich kaum,
da nickt ihr schon und lächelt im Traum.

117. Engelwacht. Von Friedrich Güll.

Kinderheimat. Volksausgabe. Gütersloh 1875. S. 190.

Wenn die Kinder schlafen ein,
wachen auf die Sterne,
und es steigen Engelein
nieder aus der Ferne,
halten wohl die ganze Nacht
bei den frommen Kindern Wacht.

118. Der Dieb. Von Robert Reinick.

Abcbuch für kleine und große Kinder. 4. Auflage. Leipzig 1876. S. 22.

Im nächsten Städtchen gab es Kirchweih und Jahrmarkt; deshalb waren alle Leute aus dem Dorfe dorthin gezogen, um einzukaufen, lustig zu sein und zu tanzen. So war es denn am Abend gar still im Orte, kein Mensch war zu sehen noch zu hören. Der